Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 6 (1859)

**Heft:** 12

Artikel: Bern Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-286228

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vollziehung des Vereinsbeschlusses erforderlichen Arbeit zu betrauen. Die 12 Mitglieder, in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt, sind: Boghard, Brimarlehrer in Wiesendangen, Kt. Zürich; Dändlifer, Lehrer an der Knabenschule in Winterthur; Dula, Seminardirektor in Rathhausen, Kant. Luzern; Eberhard, Lehrer an der Mädchensekundarschule in Zürich; Fiala, Seminardirektor in Solothurn; Frölich, Direktor in Bern; Grob, Lehrer an der Kantonsschule in Zürich; Heimgartner, Lehrer in Fislisbach, Aargau; Rüegg, Primarlehrer in Enge bei Zürich; Schlegel, Oberlehrer an der Mädchenschule in St. Gallen; Straub, Rektor ber Bezirksichule in Muri; Tichudi, Pfarrer in Glarus. Nach der Absicht des Vorstandes soll sich die Kommission unter dem Vorsitze bes Bereinspräsidenten, bes Brn. Seminardirektor Fries, im Monat Mai in Zürich versammeln. — Der Vorstand hat nach bes Einsenders unmaßgeblichem Urtheile die Sache ganz gut an die hand genommen. Man muß nur wünschen, daß alle — namentlich auch die entfernter wohnenden — Mitglieder der Kommission ihre Wahl annehmen. Hoffen wir, daß das Unternehmen recht in Glanz gebracht und zu einem ersprießlichen Ende geführt merbe. -

**Bern.** Ehrenmeldung. Die Gemeinde Jens hat dem Lehrer seine Gemeindsbesoldung von 450 Fr. auf Fr. 600 erhöht, eben so der Lehrerin um 100 Fr. Schon letztes Jahr waren die Lehrerbesoldungen um 200 Fr. erhöht worden.

- Auch eine aber anderer Art. Die Schulkommission ber Gemeinde C. (Bez. Pruntrut) hat unlängst unter den Bewerberinnen für die Stelle einer Lehrerin ein Mädchen von 15 Jahren gewählt, weil diese nur Fr. 12 per Monat, die Andern jedoch Fr. 15 verlangten. Dieselbe Behörde (es ist der größte Theil des Gemeinderaths) hat im Jahre 1856 für ein Mittagessen mehr als Fr. 400 depensirt. So sagt, zur öffentlichen Kenntniß, ein Freund des Unterrichts im "Courr. du Jura."
- Hutters Zeichnungswerk. Von dem Hutter'schen Zeichnungswerke ist das zweite Heft erschienen und ein drittes soll demnächst solgen. Wie
  das erste Heft, so hat auch dieses eine sehr günstige Aufnahme gefunden. Ein
  Lehrer schreibt uns über dasselbe: Die Schüler haben Lust und Freude daran
  und machen unsehlbar Fortschritte im Zeichnen, wenn der Lehrer die methodischen Winke des Herausgebers befolgt. Es genügt übrigens, zu bemerken,
  daß die kantonale Lehrmittelkommission beschlossen hat, den Kurs der h. Erziehungsdirektion als obligatorisches Lehrmittel sür die Schulen des Kantons
  vorzuschlagen. An der Einführung ist nicht mehr zu zweiseln, nachdem einmal festgestellt ist, daß besagter Kurs wie kein anderer den Bedürsnissen unserer Schulen entspricht.

— Turnen. Der "Oberaargauer" bringt eine treffliche Abhandlung über die Nothwendigkeit des Turnens in der Jugenderziehung. Wir wünschen dieser Arbeit die verdiente Beachtung.

Solothurn. Fortschritt. Die Gemeinde Dekingen, deren Jugend bisher die Schule Kriegstetten besuchen mußte, beschäftigt sich eifrig mit Vorstehren zum Bau eines eigenen Schulhauses. — Schulhäuser vermindern die Armenhäuser!

Luzern. Befoldungsangelegenheit. Das Gefet über bie Besoldung der Volksschullehrer wurde vom Großen Rathe in zweiter Berathung ohne wesentlichen Widerspruch genehmigt. Der Antrag bes Hrn. Segesser, die Schulzeit und die Lehrerzahl zu vermindern, die Volksschule zu vereinfachen, und so die Staatsausgaben zu vermindern — indem man den Lehrern für die verminderte Kinder- und Stundenzahl die Gehalte nicht erhöhe — fand keine Unterstützung mehr. Die wesentliche Bestimmung besteht nun darin, daß die ordentliche Befoldung eines Gemeindeschullehrers, nach Maggabe der Dienst= treue und der Leiftungen, der Haltung der Wiederholungsschule, des Dienst= alters und der Schülerzahl, sowie mit Rücksicht auf besondere örtliche Verhält= nisse, auf den Antrag des Erziehungsrathes durch den Regierungsrath festgefetzt wird. Das Minimum für eine Winter= und Sommerschule beträgt 450 Fr.; für eine Winterschule allein 270, für eine Sommerschule allein Den Gemeinden bleibt unbenommen, durch eigene Zuschüsse die Besoldung zu erhöhen. Zur Bestreitung der Gehaltszulagen für Diensttreue und Lehrtüchtigkeit, Haltung der Wiederholungsschule, Dienstalter und Schülerzahl werden Fr. 20,000 ausgesetzt.

Aargan. Aaran. (Korr.) Im Aargan herrscht unter der Lehrersschaft die Sitte, daß die Lehrer in den Konferenzen ihren Amtsbrüdern, welche durch schwere Unglücksfälle heimgesucht werden, zu Hülfe kommen, indem sie für dieselben Steuern sammeln. So brachte die Lehrerkonferenz Aaran in ihrer letzten Versammlung für den durch Brandunglück betroffenen Lehrer Joh. Suter in Brittnau die Summe von Fr. 20. 10 Rp. zusammen, welche Gabe, wenn sie auch klein ist, doch gewiß von dem verunglückten Amtsbruder als ein Zeichen werkthätiger Liebe angenommen werden wird. Mögen die übrigen Lehrerkonferenzen des Kantons ein Gleiches thun!

In der nämlichen Versammlung kam eine "Einladung zu freiwilligen Beiträgen für ein Elster=Grabmal" zur Sprache. Es hatte nämlich die Versammlung der den "Freienämter=Sängerbund" bildende Männer= chor unterm 10. Februar 1859, nachdem sie den Rechnungsbericht des letzt- jährigen festgebenden Vereins vernommen, daß sich bei der stattgefundenen